

Investitionsschwerpunkte der Gemeinden und Gemeindeverbände

Nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz beinhalten die Investitionen die Ausgaben für Baumaßnahmen, für den Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen, für den Erwerb von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen, für Darlehen und die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen sowie für Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. Dieser umfassende Investitionsbegriff ermöglicht die Aufteilung der Investitionen in Sachinvestitionen, zu denen die Baumaßnahmen und der Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen gehören, und in Investitionsfördermaßnahmen, zu denen die übrigen genannten Ausgaben gezählt werden können. Bei den Sachinvestitionen realisiert die Kommune eigene Projekte, mit den Investitionsfördermaßnahmen unterstützt sie Vorhaben anderer, wobei unter Umständen ein sehr viel höheres Investitionsvolumen erreicht wird, als es in den entsprechenden Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände erkennbar ist. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Sachinvestitionen, die den Kernbereich des kommunalen Investitionsgeschehens darstellen.

20% der Ausgaben werden investiert

Im Zeitraum von 1990 bis 2000 haben die Gemeinden und Gemeindeverbände im Schnitt jährlich knapp 1,2 Mrd. Euro investiert, wobei die Schwankungen um diesen Mittelwert relativ gering waren. In sechs Jahren ist er um bis zu 11% unterschritten worden, in den übrigen fünf Jahren ist er um bis zu 8% übertroffen worden. Damit haben die Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (Summe der im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen) von 1,5%.

Die Sachinvestitionen beanspruchen bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden einen sehr viel höheren Anteil der Ausgaben als bei Bund und Ländern, da durch die Gemeinden und Gemeindeverbände wichtige Infrastruktureinrichtungen auf lokaler Ebene geschaffen werden. Im langjährigen Durchschnitt verwenden die Gemeinden und Gemeindeverbände fast 20% ihrer Gesamtausgaben für Sachinvestitionen. In Abhängigkeit von der Möglichkeit, Investitionsprojekte umzusetzen, schwanken die Ausgaben im Zeitablauf mehr oder weniger stark. Anfang der 90er-Jahre ist die Quote deutlich höher gewesen, in der Mitte der Dekade dagegen ebenso deutlich niedriger; heute liegt sie bei 19%.

Wesentlich mehr Geld als für Investitionen wenden die Gemeinden und Gemeindeverbände für ihre Beschäftigten auf. Die Ausgaben für das Personal binden gut ein Viertel der Mittel. Niedriger als die Investitionsausgaben ist der laufende Sachaufwand, der im langfristigen Durchschnitt weniger als 17% der Gesamtausgaben bindet. Das Volumen der laufenden Zuweisungen an den öffentlichen Bereich ist dagegen überproportional gestiegen, so dass sich der Anteil an den Gesamtausgaben auf mittlerweile 30% erhöht hat. Diese von den Gemeinden und Gemeindeverbänden abzuführenden Beträge, hauptsächlich handelt es sich um die Kreis- bzw. Verbandsgemeindeumlage sowie um die Finanzausgleichsumlage, stellen eine Besonderheit insofern dar, als sie bei den empfangenden Stellen zu Einnahmen führen, die wiederum der Finanzierung von Aufgaben dienen. Deshalb sind zur Vermeidung einer Doppelerfassung die Zahlungen zwischen den Gemeinden und Gemeindeverbänden bei den Gesamtausgaben bereits abgesetzt.

Ortsgemeinden sind Hauptträger der kommunalen Investitionen

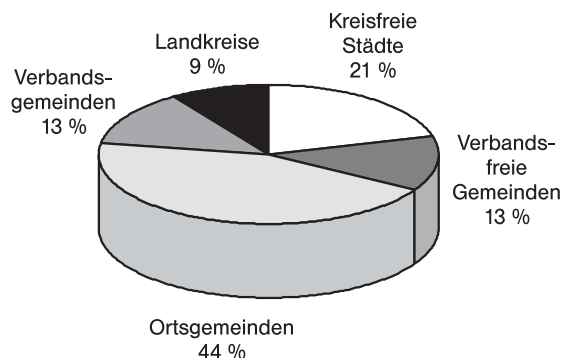
Differenziert nach den einzelnen Gebietskörperschaftsgruppen zeigt sich, dass die Ortsgemeinden die größten kommunalen Investoren sind, mit großem Abstand gefolgt von den kreisfreien Städten, den Verbandsgemeinden und den verbandsfreien Gemeinden; das Schlusslicht bilden die Landkreise. Die herausragende Stellung der Ortsgemeinden für das kommunale Investitionsgeschehen in der Zeit von 1990 bis 2000 wird nicht allein durch den mit fast 28% überproportional hohen Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben verdeutlicht, sondern mehr noch durch die Tatsache, dass sie bei nahezu gleichem Gesamtausgabevolumen wie die kreisfreien Städte mehr als doppelt so viel investieren wie die kreisfreien Städte. Auf die Ortsgemeinden entfielen damit in der Zeit von 1990 bis 2000 fast 44% der gesamten kommunalen Investitionen, die kreisfreien Städte trugen knapp 21% dazu bei.

Absolut betrachtet investieren die Verbandsgemeinden geringfügig mehr als die verbandsfreien Gemeinden. Da der Haushalt der Verbandsgemeinden jedoch nur etwa halb so groß ist wie derjenige der verbandsfreien Gemeinden, ist das relative Gewicht der Investi-

Ausgaben für Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2000
nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppe	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1 000 EUR						
Kreisfreie Städte	244 216	217 351	193 946	200 499	219 217	309 864	267 256
Kreisangehörige Gemeinden, Verbands- gemeinden, Landkreise	802 803	946 836	929 034	889 031	905 167	954 782	970 028
verbandsfreie Gemeinden	148 516	148 829	143 045	127 419	147 218	143 805	137 427
Verbandsgemeinden und Ortsgemeinden	569 800	676 921	647 468	635 188	638 130	671 255	698 026
Ortsgemeinden	436 496	508 826	500 128	479 931	491 797	526 278	536 653
Verbandsgemeinden	133 304	168 095	147 340	155 256	146 333	144 977	161 373
Landkreise	84 487	121 086	138 521	126 425	119 819	139 721	134 575
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	1 049 715	1 167 333	1 124 949	1 091 561	1 127 124	1 267 335	1 240 067

Ausgaben für Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 nach Gebietskörperschaftsgruppen



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

tionen bei den Verbandsgemeinden mit 39% am höchsten, bei den verbandsfreien Gemeinden beträgt die Quote fast 21%. Diese beiden Gebietskörperschaftsgruppen steuern im langjährigen Durchschnitt jeweils etwa 13% zum kommunalen Investitionsvolumen bei. Die geringste Bedeutung für das kommunale Investitionsgeschehen haben die Landkreise, denn auf sie entfallen lediglich gut 9% der Ausgaben für Sachinvestitionen. Auch gemessen an ihrem Haushalt haben die Landkreise nicht sehr viele Vorhaben realisiert, denn sie haben nur halb so viel investiert wie der Durchschnitt der Gebietskörperschaften.

Verkehrswesen dominiert vor Schulbereich

Eine Untergliederung der Sachinvestitionen nach Aufgabenbereichen zeigt deutliche Unterschiede auf. Diese Betrachtung muss sich allerdings auf den Zeitraum 1990 bis 1999 beschränken, da Ergebnisse nach Aufgabengebieten für das Jahr 2000 noch nicht vorliegen.

Für Sachinvestitionen im Bereich Verkehrswesen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um den Bau von Gemeindestraßen, gaben die Gemeinden und Gemeindeverbände im Durchschnitt der 90er-Jahre jährlich 339 Mill. Euro aus. Die Ausgaben werden in erster Linie von den Ortsgemeinden und den kreisfreien Städten getätigt, Landkreise und verbandsfreie Gemeinden folgen mit großem Abstand. Jahren mit starken Zuwächsen, wie 1991 und insbesondere 1999, stehen Jahre mit großen Einbrüchen, wie 1994, gegenüber. Je Einwohner investieren die Gemeinden und Gemeindeverbände jährlich im Schnitt 86 Euro. Die Einwohner sind es auch, die einen Großteil der Sachinvestitionen über Beiträge finanzieren müssen. Hinzu kommen die Zuweisungen des Landes, so dass die Realisierung von Straßenbauprojekten für die Kommunen weitgehend finanzierbar erscheint.

In das Schulwesen investieren die Gemeinden und Gemeindeverbände im langjährigen Durchschnitt jährlich 203 Mill. Euro, wobei der größte Teil für die Grund- und Hauptschulen benötigt wird. Im Schulbereich sind die Mittel insbesondere Anfang der 90er-Jahre kräftig aufgestockt worden, so dass auf jeden Einwohner jährlich 52 Euro entfallen. Erwartungsgemäß müssen die kreisfreien Städte je Einwohner die größte Last tragen, da sie für alle Schularten zuständig sind, während im Landkreisbereich verschiedene kommunale Ebenen für die jeweiligen Schularten aufkommen.

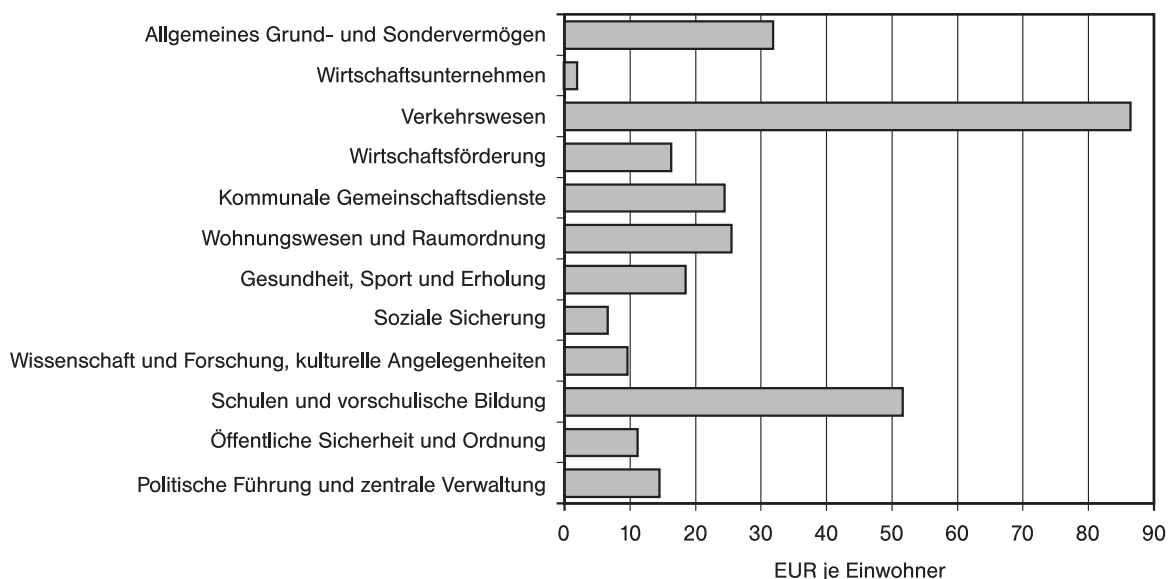
Für Sachinvestitionen in das allgemeine Grundvermögen, und zwar insbesondere für den Erwerb und nicht so sehr für Baumaßnahmen, haben die Gemeinden und Gemeindeverbände im Durchschnitt der 90er-Jahre jährlich 125 Mill. Euro ausgegeben. Auch hier sind es vor allem die Ortsgemeinden, die kreisfreien Städte und die verbandsfreien Gemeinden, die in diesem Bereich investieren und damit Grundstücke für ihre Bürgerinnen und Bürger bzw. für Gewerbeansiedlungen oder für eigene Zwecke vorhalten. Dies ist jedoch kein kontinuierlicher Prozess, denn die Ausgaben schwanken im Zeitablauf sehr stark.

Der Bereich des Wohnungswesens und der Raumordnung hat insbesondere in den letzten Jahren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Die Kommunen investieren im langjährigen Durchschnitt jährlich 100 Mill.

Ausgaben für Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-1999 nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1990	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	1 000 EUR						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	51 984	45 982	52 499	68 111	44 903	47 092	78 774
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	36 241	46 652	42 442	40 810	43 599	44 718	44 653
Schulen und vorschulische Bildung	149 917	215 480	217 239	220 060	225 304	206 619	212 987
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	22 098	50 145	57 308	38 034	24 797	29 155	49 336
Soziale Sicherung	15 593	40 310	24 742	19 497	14 102	12 970	13 433
Gesundheit, Sport und Erholung	76 385	72 582	70 294	43 405	63 917	68 560	62 354
Wohnungswesen und Raumordnung	96 912	92 221	83 162	95 529	93 698	123 117	135 099
Kommunale Gemeinschaftsdienste	104 333	93 152	91 343	92 308	89 465	86 668	84 223
Wirtschaftsförderung	54 540	61 700	66 012	57 028	57 966	58 959	61 163
Verkehrswesen	293 236	331 695	336 040	329 007	318 997	331 413	384 347
Wirtschaftsunternehmen	12 536	14 777	8 447	4 221	4 543	3 929	3 665
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	135 941	111 594	117 804	116 939	110 266	113 928	137 297
Insgesamt	1 049 715	1 176 292	1 167 333	1 124 949	1 091 561	1 127 124	1 267 335

Durchschnittliche jährliche Ausgaben für Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-1999 nach Aufgabenbereichen



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Euro, dies vor allem für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Hierfür geben die Ortsgemeinden das meiste aus, gefolgt von den kreisfreien Städten und den verbandsfreien Gemeinden.

Unter den übrigen Aufgabenbereichen ragen noch die kommunalen Gemeinschaftsdienste, das ist in diesem Zusammenhang vor allem der Bau von Dorfgemeinschaftshäusern in den Ortsgemeinden bzw. verbandsfreien Gemeinden, sowie der Sportbereich mit dem Bau von Sportstätten und Badeanstalten heraus, wo jährlich durchschnittlich 96 Mill. Euro bzw. 72 Mill. Euro investiert werden. Der Bedarf im Bereich der kommunalen Gemeinschaftsdienste scheint weitgehend gedeckt, denn das Investitionsvolumen geht nahezu kontinuierlich zurück. Auch im Sportbereich wird Ende der 90er-Jahre weniger investiert als zu Beginn des Jahrzehnts.

Ausgegliederte Einrichtungen mit hohem Investitionsvolumen

Die rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände haben bereits seit vielen Jahren ihre kostenrechnenden Einrichtungen aus den Haushalten ausgegliedert und wirtschaftlich verselbstständigt. Dies trifft insbesondere auf die Bereiche der Ver- und Entsorgung sowie des Verkehrs zu. Die Ausgaben und Einnahmen dieser Einheiten werden deshalb nicht mehr im kommunalen Kernhaushalt, sondern in separaten Wirtschaftsrechnungen verbucht, die den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung entsprechen. Mittlerweile werden nahezu 700 dieser Einheiten in Rheinland-Pfalz statistisch erfasst. Diese öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen, Betriebe und Unterneh-

men haben in Rheinland-Pfalz eine erhebliche Bedeutung, denn sie investieren nahezu genau so viel in ihre Sachanlagen, wie die Gemeinden und Gemeindeverbände für Sachinvestitionen ausgeben.

Ergebnisse für diesen Bereich liegen vor für die Jahre 1990 bis 1992, allerdings beschränkt auf die Ver- und Entsorgung sowie den Verkehr, und als Folge einer Änderung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes ab 1994 für alle Aufgabengebiete; die jüngsten Ergebnisse betreffen das Jahr 1998. Im Schnitt dieser Jahre haben die so genannten öffentlichen Unternehmen jährlich 1,1 Mrd. Euro investiert und damit nur geringfügig weniger als die Gemeinden und Gemeindeverbände.

Nahezu die Hälfte der Investitionen werden im langfristigen Durchschnitt von den Entsorgungsunternehmen getätigt. Hier sind es vor allem die Unternehmen der Abwasserbeseitigung, die in die Erneuerung und den Ausbau des Kanalnetzes und der Kläranlagen erhebliche Mittel investieren. Dagegen realisieren die Abfallbeseitigungsunternehmen ein wesentlich niedrigeres Investitionsvolumen. Beiden Bereichen ist gemeinsam, dass sich die Investitionen in den letzten Jahren rückläufig entwickeln.

Auf die Versorgungsunternehmen entfällt ein Drittel der Investitionen, wobei die Wasserversorgung mit großem Abstand dominiert, während die Elektrizitätsversorgung sowie die Gasversorgung gemessen am Zugang der Sachanlagen eine eher untergeordnete Rolle spielen. In Rheinland-Pfalz haben Versorgungsunternehmen, die mehrere Versorgungsbereiche kombiniert abdecken, ein relativ großes Gewicht. Da es sich hierbei zumeist um größere Unternehmen handelt, realisieren sie ein entsprechend umfangreiches Investitionsprogramm.

Zugang an Sachanlagen öffentlich bestimmter Fonds, Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen 1990-1998
nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1990 ¹⁾	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	1994	1995	1996	1997	1998
	1 000 EUR							
Kunst- und Kulturpflege	-	-	-	174	197	182	160	262
Sport und Erholung	-	-	-	5 799	7 452	4 578	5 924	12 143
Wohnungswesen	-	-	-	5 939	817	4	19	72
Entsorgungsunternehmen	413 891	489 295	585 920	676 777	587 590	559 779	523 765	503 808
Abwasserbeseitigung	-	-	-	540 070	485 680	458 167	440 892	425 342
Abfallbeseitigung	-	-	-	136 707	101 911	101 613	82 874	78 465
Versorgungsunternehmen	292 645	288 237	411 940	531 491	320 507	330 533	350 928	358 715
Elektrizitätsversorgung	68 565	33 695	37 012	25 417	24 943	21 838	27 706	3 334
Gasversorgung	18 041	20 980	20 148	17 846	17 881	18 680	20 762	11 898
Wasserversorgung	109 668	109 160	133 312	122 564	114 393	122 379	128 838	121 228
Kombinierte Versorgungsunternehmen ²⁾	96 370	124 402	221 468	365 665	163 289	167 636	173 622	222 256
Verkehrsunternehmen	8 827	17 829	37 825	91 750	35 916	31 667	36 356	20 977
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	106 822	132 950	137 219	132 198	85 875	83 876	96 282	141 994
Staatsbäder, kommunale Kurbetriebe	-	-	-	14 390	6 519	1 409	1 946	4 006
Übrige Aufgabenbereiche	-	-	-	64 273	88 357	68 249	63 427	68 625
Insgesamt	822 184	928 311	1 172 904	1 522 792	1 133 231	1 080 277	1 078 808	1 110 603

1) Nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz wurden bis 1992 nur die Unternehmen der Bereiche Ver- und Entsorgung sowie Verkehr erfasst. – 2) 1991 und 1992 einschließlich Heizkraftwerke.

Verkehrsunternehmen sowie Unternehmen, die in Kombination sowohl Verkehrs- als auch Versorgungsleistungen anbieten, vereinigen 14% des Zugangs an Sachanlagen auf sich. Alle anderen Aufgabenbereiche sind eher unbedeutend, denn auf sie zusammen entfallen im langfristigen Durchschnitt weniger als 5% der Investitionen öffentlicher Unternehmen.

Seit 1990 investieren die öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen jährlich durchschnittlich 282 Euro je Einwohner. Die Entsor-

gungsunternehmen geben mit 139 Euro je Einwohner besonders viel aus, gefolgt von den Versorgungsunternehmen mit 92 Euro je Einwohner, bei denen jeweils die Entsorgung des Wassers bzw. die Versorgung mit Wasser dominiert. Reine Verkehrsunternehmen einschließlich der kombinierten Verkehrs- und Versorgungsunternehmen verzeichnen einen jährlichen Zugang an Sachanlagen in Höhe von 38 Euro je Einwohner.

Diplom-Volkswirt Rudolf Lamping